

NIEDERSCHRIFT JFSKA/010/2013

über die Sitzung des **Jugend-, Familien-, Senioren- und Kulturausschusses der Stadt Billerbeck** am 21.02.2013 im Sitzungssaal **des Rathauses**.

Vorsitzende:

Frau Sarah Bosse

Ausschussmitglieder:

Herr Andreas Groll

Vertretung für Herrn
Franz-Josef Schulze
Thier

Herr Bernhard Kortmann
Herr Bernd Kösters
Frau Brigitte Mollenhauer
Frau Margarete Köhler

Sachkundige Bürger gem. § 58 Abs. 3 GO NW:

Herr Stefan Holtkamp
Frau Stephanie Weitkamp
Herr Karl-Heinz Handwerk
Herr Hans-Günther Wilkens
Frau Nicola Ebel

Vortragender Gast:

Herr Bernd Mertens

Musikschule Coesfeld
(zu TOP 1)

Von der Verwaltung:

Frau Marion Dirks
Herr Martin Struffert
Herr Gero Tschesche
Herr Jürgen Erfmann
Frau Birgit Freickmann

Schriftführerin

Beginn der Sitzung: 18:00 Uhr

Ende der Sitzung: 20:05 Uhr

Frau Bosse stellt fest, dass zu dieser Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde. Hiergegen erhebt sich kein Widerspruch.

TAGESORDNUNG

I. Öffentliche Sitzung

1. **Musikschule Coesfeld - Zweckverband der Gemeinden Billerbeck - Coesfeld - Rosendahl**

Herr Bernd Mertens, seit September 2011 Schulleiter der Musikschule Coesfeld – Zweckverband der Gemeinden Billerbeck, Coesfeld, Rosendahl – stellt sich dem Ausschuss persönlich vor und gibt einen Überblick über die aktuelle Entwicklung und die Strukturen der Musikschule. Er stellt heraus, dass sich die Musikschule im 42. Bestandsjahr befinde und seit 40 Jahren Mitglied im Verband deutscher Musikschulen sei. Insgesamt unterrichteten an der Musikschule 48 Kolleginnen und Kollegen, wovon 3 hauptamtlich tätig seien. Bei den übrigen Kräften handele es sich um teilhauptamtliche und freie Mitarbeiter sowie um einen Verwaltungsmitarbeiter.

Die Musikschule sei als Kooperationspartner in Kindergärten, Grundschulen und weiterführenden Schulen tätig und unterrichte darüber hinaus vermehrt Erwachsene und Senioren.

Frau Bosse lobt die tolle Arbeit der Musikschule und vor allem die Zusammenarbeit mit den Schulen.

Frau Ebel stellt Fragen zu den Musikklassen an der Gemeinschaftsschule, auf die Herr Mertens eingeht.

Herr Handwerk erinnert an eine zurückliegende Sitzung, in der sich eine private Musikschule dem Ausschuss vorgestellt habe und kritische Töne aufgekommen seien. Er sei froh, dass die städt. Musikschule heute so ein beeindruckendes, innovatives, kreatives und zukunftsweisendes Konzept habe.

Frau Mollenhauer äußert sich ebenfalls positiv über das tolle und breit gefächerte Angebot der Musikschule und fragt nach, inwieweit die Inklusion bei der Musikschule Thema sei.

Herr Mertens versichert, dass es bei der Musikschule überhaupt keine Abgrenzungen gebe. Mit dem Verband deutscher Musikschulen werde an einem Konzept zur Inklusion gearbeitet.

Herr Kortmann zeigt sich beeindruckt von dem Vortrag und lobt die breite Basis der Musikschule.

Von Herrn Wilkens nach den Finanzen der Musikschule befragt, teilt Frau Dirks als Vorsitzende der Zweckverbandsversammlung mit, dass über eine Gebührenerhöhung in Verbindung mit der Einführung einer neuen Gebührenstaffelung versucht werde, mehr Einnahmen zu erzielen. Zudem solle mehr Gruppenarbeit durchgeführt werden. Aber es stünden auch Tarifierhöhungen für die Musikschullehrer an. In dem Zusammenhang müsse auch über Erhöhungen der Stundensätze der Honorarkräfte nachgedacht werden. Die finanzielle Situation sei also schwierig, aber die Musikschule schöpfe alle Potentiale aus.

Abschließend bedankt sich Frau Bosse bei Herrn Mertens für sein Kommen und seine Erläuterungen.

2. **Umzug des Jugendzentrums in die neu zu schaffenden Räumlichkeiten im Untergeschoss des Realschulgebäudes**

Herr Struffert verweist auf die in der Sitzungsvorlage erläuterten Einsparmöglichkeiten. Darüber hinaus weist er darauf hin, dass der Umzug in neue größere Räumlichkeiten zusätzliche Angebote und Projekte ermögliche. Im Zuge der Sozialraumanalyse sei u. a. der Wunsch nach einem Kraftraum und einer Werkstatt für legales Mofa-Tuning geäußert worden. Des Weiteren sei für die Jugendlichen die Musik ein wichtiger Punkt. Bei der Ausstattung werde darauf geachtet, dass kein Luxus angeschafft werde, allerdings müssten die Gegenstände stabil sein. Zurzeit werde das Jugendzentrum kalendertäglich von rd. 20 Kindern/Jugendlichen frequentiert. Dass es nicht mehr seien, hänge mit dem reduzierten Angebot aufgrund der eingeschränkten Räumlichkeiten zusammen. Zukünftig werde mit einer deutlichen Steigerung der Besucherzahlen gerechnet. Dass Potential vorhanden ist, werde daran deutlich, dass 3500 Kontakte zu Jugendlichen in einem Jahr im Rahmen der aufsuchenden Jugendarbeit gezählt wurden.

Hinsichtlich der in der Sitzungsvorlage genannten Kosten in Höhe von insgesamt 200.000,-- € betont Herr Struffert, dass hiervon unter Berücksichtigung der Zuschüsse rd. 61.000,-- € bei der Stadt verblieben.

Frau Bosse regt an, eine Spenden-Aktion für neue Billard-Tische zu starten.

Herr Erfmann erläutert das Plankonzept und die Kostenreduzierungen gegenüber der vorherigen Planung.

Herr Handwerk bezeichnet die Planung als überzeugend. Da immer vom Sparen die Rede sei, sollte man aber nicht den Fehler machen und statt Fliesen Kautschuk oder Linoleum als Bodenbelag vorsehen. Er wisse aus eigener Erfahrung, dass diese Beläge nicht lange hielten. Im Übrigen sei er sehr froh, dass endlich die jahrelange Diskussion über die räumliche Unterbringung des Jugendzentrums zum Abschluss gebracht werde.

Herr Wilkens erkundigt sich, ob auch über die Anschaffung gut gebrauchter Einrichtungsgegenstände, wie z. B. Billard-Tische nachgedacht werde.

Herr Struffert unterstreicht, dass das Projekt mit dem Kreisjugendamt besprochen und von dort signalisiert wurde, dass es sich nicht um Luxus, sondern um Standard handle. Die Anregung werde er aber gerne aufnehmen und recherchieren, wo preiswert etwas zu bekommen sei.

Herr Kortmann betont, dass der CDU-Fraktion die Jugendarbeit extrem wichtig sei und sie sehr froh seien, dass die abgängigen Pavillons und das Inventar größtenteils ersetzt würden. Es spreche auch nichts gegen sinnvolles Sparen. Er befürchte aber, dass z. B. durch das Einsparen eines Schreibtisches für das Büro Einschränkungen bei der Arbeit der Mit-

arbeiter eintreten.

Herr Struffert stellt klar, dass hierdurch keine Einschränkungen eintreten werden.

Frau Ebel lobt die Verwaltung für das tolle Konzept und die aufgezeigten Einsparungsmöglichkeiten. Es nehme sich doch bescheiden aus, wenn für die Stadt lediglich 61.000,-- € übrig blieben. Die Maßnahme sollte 2013 angegangen werden, bevor sie 2014 nicht mehr finanzierbar sei.

Frau Köhler weist darauf hin, dass bisher nichts Großartiges in das Jugendzentrum investiert wurde. Vor diesem Hintergrund tue es ihr weh, wenn z. B. an einem Kicker oder Billard-Tisch gespart werden soll. Man hätte ja auch 15 Jahre auf ein neues Jugendzentrum sparen können, dann würden ausreichend Mittel zur Verfügung stehen.

Frau Mollenhauer stellt heraus, dass von den ursprünglichen Kosten in Höhe von insgesamt 220.000,-- € jetzt noch 187.000,-- € verblieben. Insofern sei es gut, dass nachgearbeitet wurde. Außerdem sei klar geworden, dass sich die Kreisförderung von 25% nicht nur auf das Inventar, sondern auch auf die Baukosten beziehe. Das sei für die CDU-Fraktion beruhigend.

Herr Kösters äußert sich kritisch zur geplanten Werkstatt für das Mofa-Tuning. Niemand könne kontrollieren, ob evtl. auch unzulässige technische Veränderungen an den Mofas vorgenommen würden.

Herr Struffert und Herr Tschesche machen deutlich, dass es sich lediglich um ein optisches Tuning handeln werde.

Herr Holtkamp gibt zu bedenken, dass noch keine verbindliche Förderzusage der Sparkassenstiftung vorliege.

Frau Dirks sieht hierin mit dem Verweis auf die Besetzung der Sparkassenstiftung kein Problem.

Der Ausschuss fasst schließlich folgenden

Beschlussvorschlag für den Stadtentwicklungs- und Bauausschuss als Beschlussvorschlag für den Rat:

Dem verwaltungsseitig vorgestellten Umbaukonzept wird zugestimmt. Der Bauantrag ist einzureichen. Nach Zusage der Fördermittel sind die Umbauarbeiten auszuschreiben.

Stimmabgabe: einstimmig

3. Vorläufiger Zwischenbericht zum Kindergartenplatzbedarf für das Kindergartenjahr 2013/2014

Herr Struffert stellt heraus, dass anders als in den letzten Jahren heute keine abschließenden Zahlen präsentiert werden können, weil sich der

Kreis aktuell noch im laufenden Verfahren befinde. Lt. einer kurz vor der heutigen Sitzung eingegangenen E-Mail des Kreises seien im Kindergartenjahr 2013/14 insgesamt 294 Kinder im Alter von 3 – 6, 86 Kinder im Alter von 2 Jahren und 92 einjährige Kinder zu verzeichnen.

Den 294 Kindern im Alter von 3 – 6 Jahren müsse ein Kindergartenplatz zur Verfügung gestellt werden. Es stünden allerdings nur 275 Plätze zur Verfügung.

Für den U-3-Bereich ergebe sich unter Berücksichtigung der Planwerte bzw. Versorgungsquote ein Bedarf von 87 Plätzen. Dem stünden 93 freie Plätze gegenüber.

Da im U-3-Bereich nicht für alle Kinder ein Platz beansprucht werde, weil einige Eltern lieber auf einen Platz in ihrer Wunscheinrichtung warten, könnten diese Plätze für die Ü-3-Kinder zur Verfügung gestellt werden. Darüber hinaus seien die Einrichtungen bereit, tlw. Gruppen vorübergehend um bis zu 2 Kinder pro Gruppe aufzustocken, so dass in diesem Kindergartenjahr voraussichtlich alle angemeldeten Kinder untergebracht werden können. Mittelfristig sei aber mit höheren Kinderzahlen zu rechnen, so dass überlegt werden sollte, wo evtl. eine weitere Gruppe eingerichtet werden könne.

Frau Mollenhauer hält es für wichtig, dass im kommenden Kindergartenjahr alle Kinder untergebracht werden können, einziges Manko sei, dass es sich dabei nicht immer um den Wunschkindergarten handele.

4. Mitteilungen

4.1. Kulturrucksack - Herr Struffert

Herr Struffert berichtet, dass der Kreis Coesfeld und 8 kreisangehörige Kommunen den Zuschlag hinsichtlich der Förderung des Landes NRW zum Kulturrucksack bekommen haben. Das bedeute, dass das Land der Stadt Billerbeck 3.500,-- € zur Förderung neuer Kulturprojekte zur Verfügung stelle. Geplant seien Musik- und Tanzworkshops im Rahmen des Familienferienprogramms und ein Jugendfestival.

5. Anfragen

5.1. Raumkonzept der Realschule - Herr Kortmann

Herr Kortmann richtet an die Verwaltung den Appell, mit den Schülern und Eltern der Realschule weiterhin bzgl. des Raumkonzeptes im Gespräch zu bleiben.

Frau Dirks verweist auf die nächste Schul- und Sportausschusssitzung, in der über den Sachstand berichtet werde. Im Übrigen werde es noch viele Gespräche geben. Wichtig sei es, eine Lösung zu finden, die von allen 3 Schulen mitgetragen werde.

5.2. Anmeldungen für die Gemeinschaftsschule - Frau Mollenhauer

Frau Mollenhauer fragt nach, ob es richtig sei, dass an der Gemeinschaftsschule kein Kind aus Darfeld angemeldet wurde.

Frau Dirks kann hierzu derzeit keine Auskunft geben und verweist auf die nächste Schul- und Sportausschusssitzung.

Sarah Bosse
Ausschussvorsitzende

Birgit Freickmann
Schriftführerin